Symposion Hotel of the Year

Bereits zum vierten Mal führte Symposion Hotels eine Onlineumfrage zum Thema Qualität in ihren Häusern durch – mit dem Ziel, das beste Hotel aus ihrer Mitte auszuzeichnen. Die österreichische Dachmarke für Seminarhotels richtet sich in ihrer Befragung an Trainer, die in ihren Hotels Seminare abhalten, und holt sich so Bewertungen aus erster Hand. Insgesamt gaben 856 Personen ihre Stimme ab. Basierend auf diesen Ergebnissen verleihen die Symposion Hotels den »Symposion Hotel of the Year Award«. Bereits zum dritten Mal in Folge wurde das Sporthotel Wagrain mit dem Award ausgezeichnet. Platz 2 ging erstmalig an das City Hotel Stockerau und Platz 3 – wie im Vorjahr – an die Schwarz Alm in Zwettl.

»Die Konkurrenz ist groß, denn alle Symposion Hotels sind Spezialisten mit jahrelanger Erfahrung im Seminarbusiness. Umso mehr erfüllt es mich mit Stolz, dass wir auch dieses Mal wieder den 1. Platz belegen dürfen!«, freut sich Felix Berger, Hoteldirektor Sporthotel Wagrain, über die Auszeichnung. »Wir setzen alles daran, von der Anfrage, während der Veranstaltung selbst, bis hin zum Checkout, einen perfekten Service zu erbringen.«

www.symposionhotels.at

Deutlicher Gender Pay Gap im Einkauf

Die neue Studie des Österreichischen Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum ÖPWZ und der KPMG setzt zwei Themenschwerpunkte:

Gehälter 2018 und Digitalisierung im Einkauf

- Die teilnehmenden Einkaufsleiter verdienen in Österreich im Schnitt knapp 90.000,– € brutto im Jahr. Männliche Einkaufsleiter in größeren Unternehmen, mit größerer Führungsspanne und Erfahrung, verdienen deutlich besser.
- Strategische Einkäufer verdienen über 65.000,– € brutto jährlich. Die Gehaltsverteilung bei strategischen Einkäufern ist deutlich homogener als bei Einkaufsleitern.
- Operative Einkäufer verdienen etwa 52.000,– € brutto im Jahr.

»Die Untersuchung zeigt ganz klar, dass persönliche Faktoren wie das Geschlecht viel stärker mit dem Gehalt korrelieren als unternehmensbezogene Faktoren wie das verantwortete Einkaufsvolumen oder die Anzahl der Überstunden«, stellt Alexander Steinhart (Director bei KPMG Advisory GmbH) fest.

Besonders deutlich zeigt sich der Gender Pay Gap bei Einkäufern: Nach Bereinigung relevanter Einflussfaktoren beträgt er noch 22 %.

Digitalisierung im Einkauf

- Bei etwa der Hälfte der Teilnehmenden hat die Digitalisierung Relevanz im gesamten Unternehmen und im Einkauf vorwiegend für Einkaufsstrategie, Projekte, einzukaufende Warengruppen und Kommunikation des Einkaufs.
- Für 17 % der befragten Einkäufer ist Digitalisierung (noch) kein relevantes Thema.
- Über die Hälfte der Einkäufer arbeitet mit SAP MM als ERP-Systeme, knapp 40 % verwenden ein zusätzliches Software-Produkt im Einkauf.
- Wesentliche Qualifikationen werden in Kursen und im Selbststudium vor allem zu Analyse und Statistik erworben.

»Es zeigt sich auch, dass über 90 % der Teilnehmer digitale Einkaufsmethoden weitgehend noch nicht implementiert haben«, sagt Bibiane Sibera (ÖPWZ-Bildungsmanagerin und Leiterin des ÖPWZ-Forum Einkauf), und ortet hier einen Nachhol- und Qualifizierungsbedarf für Katalogsysteme, SRM oder automatische Bestellvorgänge.

An der online durchgeführten Befragung nahmen 146 Unternehmen teil. Sie repräsentieren einen bunten Querschnitt über Unternehmensgröße, Branchen und Reifegrad.

Hier können Interessenten die Studie bestellen:
www.opwz.com/service/publikationen-studien/einkauf/bestellung-einkaeufer-gehaltsstudie-2018.html
Schutzgebühr (exkl. 20% MWSt.): € 65,–

www.opwz.com